

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Ode auf den Motor  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-607443>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zur Feier des Tages



Sankt Chrampfer persönlich

Photo: pin

## Auf dem Buckel des Rückens

Angesichts der Bürde von Metaphern, die wir in der Umgangssprache mit uns herumschleppen, um die sich überstürzenden Ereignisse des Tages ausdrucksvoll im Wort festzuhalten, spielt der Rücken eine tragende Rolle. Als passender Vergleich muss der Rücken sehr häufig seinen breiten Buckel herhalten. Ja, man möchte es fast nicht für möglich halten, wozu ein Rücken allemal gut ist und was man ihm hinter rücks an Unzumutbarem auflädt.

Will man den Zeitungsmeldungen glauben, so werden auf dem Rücken der Sparer, Konsumenten, Wähler abwechselnd die finstersten Machenschaften ausgetragen! Auf dem Rücken der Bildungspolitik sollen neuerdings sogar Haushaltslöcher gestopft werden. Die Kostenexplosion erfolgt natürlich auf dem Rücken des Steuerzahlers, und er bekommt dabei nicht einmal Rückendeckung von den dafür zuständigen Politikern. Der Rücken des Bürgers scheint sich immer mehr unter der Last dessen zu krümmen, wofür er alles geradestehen hat – sofern das überhaupt anatomisch möglich ist.

Heftig ins Kreuz gefahren ist mir indessen die unlängst in einer Wochenzeitung getroffene Feststellung, gewisse Kreise versuchten nun sogar, «auf dem Buckel

des Autos ihr politisches Süppchen zu kochen». Ich muss zugeben: Wenn ich mir das plastisch vorstelle, wie da einer den Inhalt eines Suppenbeutels über dem Spirituskocher auf dem Dach eines VW-Käfers anröhrt, läuft es mir fröstelnd den Rücken hinunter. Muss man sich, bei der Überbeanspruchung des Rückens, noch über die sprunghafte Zunahme von Bandscheibenschäden wundern? Es ist ja fast unvermeidlich, dass uns die schiefen Bilder der Korrespondenten auf dem Rücken des Lesers zumindest heftige Kopfschmerzen bereiten.

Peter Heisch

Die CVP wird gelegentlich auch als «Rauchwürstli-Partei» bezeichnet: aussen schwarz und innen rot!

«Wir gehen ins Gardenia, weil uns nichts Besseres einfällt!»

**Hotel Residence Gardenia** ★★★★

6987 Caslano-Lugano  
Tel. 091 71 17 16

Park mit Schwimmbad und Fitnesspavillon  
Innem eines Wanderparadieses  
Nächst See, Golf, Tennis  
Pers. Leitg. H.u.G. Schneiderlin, Bes.  
Uns. Prospekt 84 liegt für Sie parat

Ted Stoll

## Die vierte Säule

Freund Manfred ist fünfundsechzig geworden. Von der AHV (1. Säule) könnte er nicht leben, eine Pension (2. Säule) hat er nicht, und das Ersparre (3. Säule) ging bei der Scheidung flöten. Dennoch lebt Manfred gut. Er fährt Mercedes und speist in Schlemmerlokalen. Wie kann er sich das leisten?

«Ich lebe von der vierten Säule», sagt mir Manfred im Vertrauen, «und das ist mein Dackel Achilles. Sein Stammbaum ist erstklassig und seine Potenz erstaunlich. Das gibt Deckgeld wie Heu. Ich verdiene mehr als je, und erst noch steuerfrei.»

Wovon soll ich im Alter leben? Unser Büsi ist leider kastriert, ausserdem hat es keinen Stammbaum. Da sind die Chancen klein. Eine Kuh kaufen? Das gäbe täglich vierzig Liter Milch à Fr. 1.55, macht im Jahr rund zwanzigtausend plus Subventionen. Aber unser Rasen ist zu klein. Zudem behauptet man in Brugg, meine Rechnung sei unrealistisch.

Vielleicht liegt die Lösung im Fischteich, dort könnte ich eine Stör-Zucht betreiben. Vor drei Wochen habe ich versuchsweise eine halbe Dose Kaviar Malossol in einen Eimer Wasser gegeben und täglich umgerührt, doch bis heute hat sich noch nichts gezeigt. Weiss jemand Rat?

hinten als Gift ausgestossen werden. Natürlich geben solche Überlegungen keine verkaufsfördernden Impulse. Aber sie lassen Brahms aus dem Spiel. *Lukratius*

## Ode auf den Motor

Es gibt sie noch: die grosse Freiheit, die keine Grenzen kennt – kennen kann, kennen will. Da textet einer dahin: «Ich öffne das Fenster und höre den Motor. Sein sirrender Ton mischt sich mit Brahms' Crescendo-Furioso aus meinem Autoradio. Ich habe wieder einmal das gute, schöne Gefühl, Porsche zu fahren.» Johannes Brahms (1833–97) war zwar noch ein Zeitgenosse von Henry Ford (1863–1947), des amerikanischen Automobilfabrikanten und Begründers der Fließbandarbeit; dass seine Sinfonien, Chorwerke und Lieder einmal als Begleitmusik zum Motorengesirr empfunden werden könnten, konnte sich der in Hamburg geborene Komponist wohl kaum vorstellen noch in den dunkelsten Nächten erträumen.

Aber die Schreibvergehen der von Art Directors zum Texten angehaltenen und verpflichteten Kräfte gehören zum Bild dieses Alltags, der von einem Drittel aller Bundesdeutschen über 14 Jahren als langweilig beurteilt wird (B.A.T.-Freizeitforschungsinstitut), wobei die entsprechenden Zahlen für die Schweiz kaum stark abweichen dürften. Der kurzweiligste Anzeigentext täuscht da nicht über die gähnende Leere hinweg, die den einsamen Fahrer am Steuer seiner Karosse zu befallen droht, wenn er den Fuss auf dem Gaspedal hat, das jene Kräfte freimacht, die

Bundesrat Furgler flocht in eine Rede, die er vor der Bundesversammlung hielt, konziliant ein: «Ich weiss, dass in der SP wertvolle Leute sind.»

Da fuhr Nationalrat Helmut Hubacher wütend dazwischen: «Das unterliegt nicht Ihrem Urteil!» Furgler antwortete ungeküsst: «Ach, Herr Hubacher, Sie habe ich ja gar nicht gemeint!»

**Lattoflexen**  
die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

**lattoflex®**  
Bettsystem  
bewährt bei Rheuma und  
Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei  
Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/91 03 11.